



**Kathrin Senger-Schäfer**

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 75766

Fax: 030 227 – 76766

E-Mail: [kathrin.senger-schaefer@bundestag.de](mailto:kathrin.senger-schaefer@bundestag.de)

## Die Ära Lafontaine geht noch nicht zu Ende

---

Im Anschluss an die heutige Sitzung des Parteivorstandes der Partei DIE LINKE in Berlin erklärte Oskar Lafontaine in einer Pressekonferenz seinen Rückzug aus der Bundespolitik.

Seinen Ausführungen zufolge wird er in der nächsten Woche sein Bundestagsmandat niederlegen und auf dem Rostocker Parteitag im Mai nicht mehr für den Bundesvorsitz der Partei DIE LINKE kandidieren. Er behält jedoch den Fraktionsvorsitz im saarländischen Landtag. Als Anlass für diesen Rückzug nannte er ausdrücklich gesundheitliche Gründe. Die derzeitige Krebserkrankung sei ein Warnschuss und seine zweite existentielle Krise, seit dem Attentat auf ihn im Jahr 1990. Als Vollblutpolitiker wird er sich vom Saarland aus aber weiterhin bundespolitisch für DIE LINKE engagieren, insbesondere bei den anstehenden Landtagswahlen im Mai in NRW. Das gilt auch für zukünftige Landtagswahlen. Auch die anstehende Programmdebatte wird er weiter inhaltlich begleiten.

Die Bundestagsabgeordnete und Landesvorsitzende der Partei DIE LINKE Rheinland-Pfalz, Kathrin Senger-Schäfer, bedauert und akzeptiert die Entscheidung Lafontaines.

„Oskar Lafontaine war und ist eine herausragende Figur in der deutschen und europäischen Politik, nicht nur für die LINKE sondern für alle Demokraten“. so Kathrin Senger-Schäfer. „Als Nachbarland zum Saarland hat Oskar Lafontaine sich in besonderem Maße auch für Rheinland-Pfalz engagiert. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken. In der LINKEN sind sich alle darüber einig, dass wir auf Oskar weder verzichten wollen, noch verzichten können. Ohne Oskar Lafontaine wäre DIE LINKE nicht da, wo sie jetzt steht. Wir sind nicht nur im Osten, sondern durch ihn auch im Westen zu einer unverzichtbaren politischen Kraft geworden. Er hat als SPD-Vorsitzender und als Wirtschaftsminister aufgezeigt, welche Gestaltungsmöglichkeiten für Demokratie und Sozialstaat auch in der Bundesrepublik Deutschland bestehen. Zusammen mit Gregor Gysi hat er einen großen Anteil daran, dass in unserem Land eine Partei wie DIE LINKE entstehen und wachsen konnte.“

Wenn auch Oskar Lafontaine eine große Lücke hinterlässt, so hat die Partei DIE LINKE jetzt und in Zukunft die politischen und personellen Ressourcen, um die Idee der sozialen Gerechtigkeit und die einer aktiven Friedenspolitik weiterhin kraftvoll voranzutreiben“.

„Oskar Lafontaine und Gregor Gysi haben das Fundament dafür gelegt, für die weitere Umsetzung brauchen wir Geschlossenheit in den eigenen Reihen. Das erwarten die Bürgerinnen und Bürger in unserem Land von uns“, mahnt Kathrin Senger-Schäfer.